



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

XXIV. GP.-NR

12270 /AB

07. Sep. 2012

zu 12469 /J

MAG.ª JOHANNA MIKL-LEITNER
HERRENGASSE 7
1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

GZ: BMI-LR2220/1089-II/2/b/2012

Wien, am 7. September 2012

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Johann Maier, Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser, Krist, Dr. Wittmann, Fazekas haben am 9. Juli 2012 unter der Zahl 12469/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Ski- und Snowboardunfälle 2010/2011 – Sicherheit auf Skipisten“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend wird festgehalten, dass im Sinne des Sicherheitspolizeigesetzes von den Beamtinnen und Beamten der Alpinpolizei Erhebungen nach bekannt gewordenen Unfällen im alpinen Gelände geführt und diese Geschehnisse (anonymisiert) statistisch erfasst werden. Es wird nur ein bestimmter Teil des Unfallgeschehens auf Österreichs Skipisten von Beamtinnen und Beamten der Polizei erhoben und statistisch erfasst. Dabei handelt es sich um tödliche Unfälle und solche mit Verdacht auf Fremdverschulden (zumeist Kollisionsunfälle). Das Statistikmaterial steht dem Bundesministerium für Inneres anonymisiert zur Verfügung und wird vom Kuratorium für Alpine Sicherheit ausgewertet.

Das Kuratorium für Alpine Sicherheit publiziert jährlich unter anderem im Buch „Sicherheit im Bergland“ und in der Broschüre „analyse:berg“ detailliertes Zahlenmaterial zum alpinen Unfallgeschehen.

Zu den Fragen 1, 5 bis 8, 11, 14 bis 17, 19, 21 bis 23, 26, 29, 31, 32, 38, 39, 42, 46, 47:

Die Beantwortung dieser Fragen fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zu Frage 2:

in der Saison 2011/2012 bei tödlichen Wintersportunfällen und Wintersportunfällen mit Verdacht auf Fremdverschulden Verunglückte		
	Tote	Verletzte
Burgenland	-	-
Kärnten	4	177
Niederösterreich	-	30
Oberösterreich	-	92
Salzburg	10	744
Steiermark	-	217
Tirol	8	1.620
Vorarlberg	7	361
Wien	-	-
gesamt	29	3.241

Zu Frage 3:

in der Wintersaison 2011/2012 bei Wintersportunfällen mit Verdacht auf Fremdverschulden tödliche verunfallte oder verunfallte Wintersportler aus EU-Mitgliedsstaaten und Drittstaaten		
	Tote	Verletzte
EU-Mitgliedsstaaten		
Belgien	-	70
Bulgarien	-	4
Dänemark	1	68
Deutschland	10	1.350
Estland	-	1
Finnland	-	5
Frankreich	-	13
Griechenland	-	3
Großbritannien	1	73
Irland	-	7
Italien	-	10
Litauen	-	5
Luxemburg	-	11
Niederlande	2	286
Österreich	5	874
Polen	1	59
Portugal	-	1
Rumänien	-	9
Schweden	2	36
Slowakei	1	25

Slowenien	1	22
Tschechische Republik	2	89
Ungarn	1	34
Zypern	-	1
gesamt	27	3.056
Drittstaaten		
Ägypten	-	1
Albanien	-	1
Australien	-	3
Belarus	-	1
Bosnien und Herzegowina	-	2
China	-	3
Französische Südgebiete	-	2
Georgien	-	1
Island	-	1
Israel	-	3
Japan	-	1
Kanada	-	1
Korea, Dem. Volksrepublik	-	9
Kroatien	-	5
Liechtenstein	-	2
Mongolei	-	1
Neuseeland	-	2
Nigeria	-	1
Norwegen	-	6
Philippinen	-	2
Russische Föderation	-	22
Schweiz	1	70
Serbien und Montenegro	-	1
Türkei	-	2
Ukraine	-	9
Vereinigte Staaten von Amerika	1	7
unbekannte Staatszugehörigkeit	-	26
gesamt	2	185
gesamt	29	3.241

Zu Frage 4:

in der Wintersaison 2011/2012 bei Wintersportunfällen mit Verdacht auf Fremdverschulden tödliche verunfallte und verletzte Wintersportler nach Altersklassen		
	Tote	Verletzte
bis 10 Jahre	1	191
11 bis 20 Jahre	2	643
21 bis 30 Jahre	1	356

31 bis 40 Jahre	2	347
41 bis 50 Jahre	4	631
51 bis 60 Jahre	8	515
61 bis 70 Jahre	7	372
71 bis 80 Jahre	3	152
81 bis 90 Jahre	1	16
Alter unbekannt	-	18
gesamt	29	3.241

Zu Frage 9:

Die Flugrettungsagenden werden nach erfolgter Kündigung der Verträge gemäß § 15a B-VG durch die Bundesländer selbst wahrgenommen. Die Verrechnung der Einsätze erfolgt durch die jeweiligen Betreiber direkt mit den Sozialversicherungsträgern bzw. bei Sport- und Freizeitunfällen mit den transportierten Patienten. Dem Bundesministerium für Inneres liegt daher eine Kostenberechnung mit Aufschlüsselung nach Bundesländern nicht vor.

Die Voraussetzung zur Übernahme von Kosten stützt sich auf § 131 Abs. 3 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) und fällt daher die Beantwortung der Frage nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zu Frage 10:

Alle Bundesländer haben nach Kündigung der Verträge gemäß § 15a B-VG selbstständige Lösungen zur Fortführung der Flugrettung in ihrem Bereich getroffen. Unabhängig davon werden die Luftfahrzeuge des Bundesministeriums für Inneres auch nach der Kündigung der Verträge gemäß § 15a B-VG den Bundesländern in der gewohnten Weise und nach Maßgabe der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen weiterhin zur Verfügung stehen.

Zu Frage 12:

Die aufgrund der Erhebungen der Alpinpolizei erstellte Statistik lässt diesbezüglich keine repräsentative Auswertung zu, da nur tödliche Unfälle und solche mit Verdacht auf Fremdverschulden (zumeist Kollisionsunfälle) erhoben und statistisch erfasst werden. Wie einer Studie des Instituts für Sportwissenschaften an der Universität Innsbruck entnommen werden kann, sei ein Großteil der Unfälle selbst verschuldet (87 Prozent). Lediglich acht Prozent seien auf Kollisionen zurückzuführen.

Zu Frage 13:

Kollisionsunfälle auf österreichischen Schipisten in der Wintersaison 2011/2012			
	Schifahrer/ Schifahrer	Schifahrer/ Snowboarder	Snowboarder/ Snowboarder

Burgenland	-	-	-
Kärnten	80	23	8
Niederösterreich	9	5	4
Oberösterreich	30	6	4
Salzburg	360	89	26
Steiermark	94	32	8
Tirol	795	270	58
Vorarlberg	180	49	11
Wien	-	-	-
gesamt	1.548	474	119

Zu den Fragen 18, 25 und 45:

Entsprechende Statistiken werden nicht geführt.

Zu den Fragen 20, 30, 37 und 41:

Die von der Bundespolizei erhobenen Unfälle, die in der Beantwortung zu den Fragen 2, 28, 36 und 40 aufgelistet sind, werden den zuständigen Staatsanwaltschaften berichtet. Nähere Auswertungen liegen nicht vor. Es wird von einer anfragebezogenen, retrospektiven manuellen Auswertung auf Grund des dafür notwendigen unverhältnismäßigen Ressourceneinsatzes Abstand genommen.

Zu Frage 24:

Unfälle mit Fahrerflucht auf Österreichs Skipisten in der Wintersaison 2011/2012	
Burgenland	-
Kärnten	37
Niederösterreich	3
Oberösterreich	15
Salzburg	166
Steiermark	40
Tirol	358
Vorarlberg	63
Wien	-
gesamt	682

Zu den Fragen 27 und 28:

in der Wintersaison 2011/2012 bei Pistenunfällen tödlich verletzte Skifahrer und Snowboarder					
	gesamt	Stürze		Kollisionen	
		absolut	%	absolut	%
Burgenland	-	-	-	-	-
Kärnten	2	2	100	-	-
Niederösterreich	-	-	-	-	-
Oberösterreich	-	-	-	-	-

Salzburg	2	1	50	1	50
Steiermark	-	-	-	-	-
Tirol	5	4	80	1	20
Vorarlberg	3	2	66,6	1	33,3
Wien	-	-	-	-	-
gesamt	12	9	75	3	25

Zu Frage 33:

in der Wintersaison 2011/2012 im freien Schiraum verunfallte Schifahrer und Snowboarder			
	gesamt	Tote	Verletzte
Burgenland	-	-	-
Kärnten	10	1	9
Niederösterreich	25	1	24
Oberösterreich	66	2	64
Salzburg	43	4	39
Steiermark	43	3	40
Tirol	315	15	300
Vorarlberg	65	2	63
Wien	-	-	-
gesamt	567	28	539

Herkunft der in der Wintersaison 2011/2012 im freien Schiraum verunfallten Schifahrer und Snowboarder	
EU-Mitgliedsstaaten	547
Drittstaaten	19
unbekannte Staatszugehörigkeit	1
gesamt	567

Zu Frage 34:

in der Wintersaison 2011/2012 durch Lawinenabgänge verunfallte Schifahrer und Snowboarder			
	gesamt	Tote	Verletzte
Burgenland	-	-	-
Kärnten	4	3	1
Niederösterreich	-	-	-
Oberösterreich	-	-	-
Salzburg	16	13	3
Steiermark	4	1	3
Tirol	44	34	10
Vorarlberg	4	3	1
Wien	-	-	-
gesamt	72	54	18

Herkunft der in der Wintersaison 2011/2012 durch Lawinenabgänge verunfallten Schifahrer und Snowboarder	
EU-Mitgliedsstaaten	71
Drittstaaten	1
unbekannte Staatszugehörigkeit	-
gesamt	72

Zu Frage 35:

Herz- und Kreislaufversagen beim Wintersport in der Wintersaison 2011/2012		
	gesamt	Tote
Burgenland	-	-
Kärnten	2	2
Niederösterreich	-	-
Österreich	-	-
Salzburg	8	8
Steiermark	-	-
Tirol	5	3
Vorarlberg	5	4
Wien	-	-
gesamt	20	17

Herz- und Kreislaufversagen beim Wintersport in der Wintersaison 2011/2012 Herkunft der Betroffenen	
EU-Mitgliedsstaaten	18
Drittstaaten	2
unbekannte Staatszugehörigkeit	-
gesamt	20

Zu Frage 36:

in der Wintersaison 2011/2012 bei Seilbahn- und Liftunfällen verunfallte Wintersportler			
	Liftunfälle	Tote	Verletzte
Burgenland	-	-	-
Kärnten	18	1	21
Niederösterreich	7	-	8
Österreich	8	-	8
Salzburg	34	-	35
Steiermark	17	-	17
Tirol	100	-	107
Vorarlberg	34	-	35
Wien	-	-	-
gesamt	218	1	231

Herkunft der in der Wintersaison 2011/2012 bei Seilbahn- und Liftunfällen verunfallten Wintersportler	
EU-Mitgliedsstaaten	206
Drittstaaten	12
unbekannte Staatszugehörigkeit	14
gesamt	232

Zu Frage 40:

in der Wintersaison 2011/2012 bei Kollisionen mit Pistenraupen etc. verunfallte Wintersportler			
	Unfälle	Tote	Verletzte
Burgenland	-	-	-
Kärnten	-	-	-
Niederösterreich	-	-	-
Oberösterreich	1	-	2
Salzburg	4	1	5
Steiermark	1	-	1
Tirol	7	-	9
Vorarlberg	1	-	1
Wien	-	-	-
gesamt	14	1	18

Zu den Fragen 43 und 44:

Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechtes.

